

# Wir deuten deine Handschrift

Unsere graphologische Beratungsstelle, geleitet von Frau Valery-Maud Weiß

**G. U. G. 31.** Künstlerischer, origineller Einschlag. Ist von seinen Fähigkeiten auf diesem Gebiet ja schon selbst überzeugt. Erfinderischer und einfallsreicher Mensch, doch leider sehr eitel und auf Beifall aus, daher Überschätzung seines Könnens. Organisations-talent im kleinen vorhanden. Heute gibt man eine gute Stellung nicht gegen etwas Ungewisses auf.

**I. F. in W.** Sehr egozentrisch eingestellt. Das heitere Lebensgefühl ist nur selten von Mißstimmungen getrübt, immer arbeitslustig und schaffensfreudig. Dabei recht überlegt trotz des lebhaften Temperaments. Stark kaufmännisch eingestellt. Erheblicher, aber liebenswürdiger Egoismus.

**Kosmos.** Rechtschaffen und wahrheitsliebend. Übt viel Selbstzucht. Ist immer darauf bedacht, gegebene Verpflichtungen einzuhalten. Zuverlässig, treu in seiner Gesinnung. Verdrießliche Stimmungen werden durch Arbeit überwunden. Streng in der Beurteilung anderer und in seinem Urteil dadurch manchmal etwas lieblos und verletzend.

**Foto Hilde.** Bei der sonstigen Ruhe überrascht sie manchmal durch plötzliche Erregung, die z. T. mit unbefriedigtem Geltungsbedürfnis zusammenhängen mag. Lust zu dominieren, ist überhaupt gern etwas Mittelpunkt. Mehr gefühls- als willens-mäßig eingestellt, kann aber trotzdem sehr abweisend sein.

**Elbru.** Strebsam, ehrgeizig, in der Arbeit ordentlich und genau. Spricht sich gern mit anderen Menschen aus, doch vorwiegend über ernste Dinge. Kann sich auch begeistern, aber nicht leicht. Seelisch irritierbar. Auf ihre äußeren Vorzüge recht eitel.

**Feuchte.** Ganz auf das Praktische eingestellter Mensch und kommt somit nur für einen praktischen Beruf in Frage; auch überwiegen bei weitem die materiellen Interessen. Gute Intelligenz, auch gute körperliche Ausdauer. Dagegen Mangel an Entschlußkraft und Durchführungskraft der Pläne. Eitel auf äußere Dinge. Zu passiv, läßt alles zu sehr an sich herantreten, muß aktiver werden.

**Einsender von Schriftproben, die im Laufe des Jahres 1931 das Gutachten nicht erhalten haben oder nicht veröffentlicht fanden, bitten wir, unter Angabe ihres Kennwortes und ungefähr der Einsendungszeit, um Übermittlung eines Freiumschlages, damit wir ihnen die Gutachten zustellen können**

**Neroberes.** Fühlt sich nur wohl, wenn er arbeiten kann, braucht aber eine abwechslungsreiche Tätigkeit. Paßt sich fast jeder Situation geschickt an, gibt aber dabei keineswegs seine Persönlichkeit auf. Erreicht sein Ziel in konsequenter Einstellung, liebt aber keine großen Widerstände. Grübelt viel.

**Ww. G. L.** Die Seele ist zu empfindsam, und so nimmt sie alle Eindrücke zu stark in sich auf. Sehr anlehnsbedürftig, sucht Rückendeckung bei anderen und wird nur schwer allein mit dem Leben fertig. Zu zaghaft, um etwas Besonderes zu riskieren.

**Horst.** War bei Abfassung des Briefes in einer körperlich sehr labilen Verfassung. Ebenso schwankend ist die seelische Verfassung, bei der Zu- und Abneigung einem steten Wechsel unterworfen ist. Er kann sich bis zur größten Unbesonnenheit hinreißen lassen. Dazu kommt eine fast übertriebene, überschwängliche Phantasie. Dieser Mann kann sich alles mögliche einbilden. Zweifelt an allem und neigt zum Grübeln. Wäre als Ehepartner nicht zu denken. Die Schrift macht einen schwerkranken Eindruck.

**Huck.** Sehr warmblütiges Mädchen, sie kann sehr zärtlich, sehr tiefempfindend sein und ist in ihren Gefühlen sehr beständig. Gar nichts Flatterhaftes. Bei ihrer Innerlichkeit nimmt sie auch fast alles schwer, ist öfters bedrückt und entmutigt, obwohl Sinn für Heiterkeit vorhanden ist. Sie weiß aber auch, daß sie ein „guter Kerl“ ist.

**M. L. Sch. in Glogau.** Schreiberin hat etwas Künstlerisches, Naturvertrautes und Naturverwandtes. Die Schrift sieht aus wie ein vom Wind bewegtes Meer, und wie dieses erscheint sie ihrer Umgebung schwer erkennbar, immer reizvoll und interessant.

## GUTSCHEIN

zur Begutachtung einer Schriftprobe

**Ausschneiden! Mitsenden!**

**Gültig** bis 29. Februar 1932, für  
Übersee bis 31. März 1932

**Anschrift:** An die Graphologie-Redaktion von „Scherls Magazin“, Berlin SW 68. **Erforderlich sind: Handschriftprobe**, etwa 20 Zeilen, mit **Tinte** geschrieben, Angabe von **Geschlecht** und **Alter**, **Kennwort**, freigemachter Briefumschlag mit fertiger Anschrift und **40 Pf. in Briefmarken**.

**Ausland:** Unfrankierter Briefumschlag und 3 internationale Antwortscheine (Coupon-Reponse International, auf jeder Post erhältlich)

Für gewünschte ausführliche Gutachten teilen wir die Adresse unserer Mitarbeiterin auf Anfrage mit

Es mag so erscheinen  
Die Welt würde  
gerade noch von

Schriftprobe, um die Hälfte verkleinert

Große Vielfältigkeit des Empfindungslebens und tief aus dem Instruktiven kommende Impulse neben überdurchschnittlicher geistiger Veranlagung vereinigen sich zu einer aparten und gestalterischen Persönlichkeit.

**Köln.** Ein unbekümmerter Mensch, der sich über nichts große Gedanken macht. Heimlich, diplomatisch, unruhig, wechselnd, in vielem leichtfertig und unzuverlässig. Gar keine Geldeinteilung, lebt wohl immer über seine Verhältnisse. Kann nicht treu bleiben.

**Artemis.** Recht intelligent, doch ein bißchen verwöhnt. Denkt aber sehr vernünftig und wird bei kritischer Einstellung zu sich selbst sich noch sehr vervollkommen. Manchmal muß sie konzentrierter sein. Die Offenheit ist erfreulich.